

## **Beantwortung der Fragen der CDU-Kreistagsfraktion aus dem Antrag vom 06.06.2019 zur touristischen Aufwertung der Kreis-Museumsstandorte durch Zurverfügungstellung von Gratis-Leih-Pedelecs**

*Die Verwaltung wird daher gebeten*

- 1. zu prüfen, inwieweit die Umsetzung organisatorisch, räumlich und personell realisierbar wäre.*

Das Angebot von kostenlosen Leih-Pedelecs wird grundsätzlich als problematisch angesehen. Dieses Angebot würde zu einer Konkurrenz zu den bestehenden (kostenpflichtigen) gewerblichen Anbietern führen, die hiermit ihr Geschäft betreiben. Teilweise handelt es sich dabei auch um gemeinnützig betriebene Einrichtungen wie die der Alexianer in Telgte oder von Pro Arbeit in Oelde.

Die Firma Canu Camp (siehe Punkt 2) sieht als professioneller Marktanbieter einen kostenlosen Verleih ebenfalls kritisch, weil dann dem Angebot die notwendige Wertigkeit abgesprochen wird (Keine Kosten – keine Qualität).

Organisatorisch gestaltet sich der Verleih von E-Bikes generell sehr aufwendig, da Personal für die Ausgabe und Rücknahme auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten der Museen (z. B. am Wochenende und in den Abendstunden) vor Ort sein müsste, eine Einweisung in die Räder und eine Abnahme (Sichtprüfung) bei der Rückgabe erfolgen müsste, Pfand und ggf. Leihgebühren eingenommen und gebucht werden müssen und auch Wartungsarbeiten und Reparaturarbeiten durchgeführt werden können müssen.

Dazu ist das vorhandene Personal an den Museen weder zeitlich noch fachlich in der Lage. In der Folge müsste neues Personal eingestellt werden, das aber nicht durch die Aufgabe ausgelastet ist und somit einen sehr geringen Kosten-Nutzen-Effekt hat.

Auf Nottbeck und in der Abtei Liesborn könnten die Räder, die aufgrund der Werte und Empfindlichkeit (Akkus) in geschlossenen Räumen gelagert werden müssten, untergebracht werden. Am Religio in Telgte stehen keine Räumlichkeiten zur Verfügung.

- 2. eine Kostenschätzung als Entscheidungsgrundlage vorzunehmen.*

Da unter den oben dargestellten Rahmenbedingungen ein Angebot von Leih-Pedelecs durch die Verwaltung sehr schwer kalkulierbar ist, wurde ein Angebot von der Firma Canu Camp eingeholt, die münsterlandweit Fahrräder verleiht und ein entsprechendes Angebot für E-Bikes erstellt hat.

Danach belaufen sich die Kosten für einen stationären Fahrradverleih an den drei Museen bei jeweils 6 E-Bikes auf insgesamt 3.000 €/Monat bei einer Laufzeit von 6 Monaten (Radsaison von April-September). Die Gesamtkosten betragen für eine Saison entsprechend 18.000 €.

Das Angebot von konventionellen Fahrrädern, das vom Anbieter als zielführender angesehen wird, beläuft sich für eine Saison von 6 Monaten auf rund 5.400 €. Beide Angebote setzten nach wie vor voraus, dass vor Ort Mitarbeiter der Museen oder anderes Personal die Fahrradausgabe und -rücknahme organisieren können. Alternativ zur stationären Lösung kann gegen ein erhöhtes Entgelt von 9,90 €/Transport bei vorheriger Buchung eine Just-in-Time Lieferung erfolgen.

- 3. Fördermöglichkeiten, ggf. aus dem Zukunftsnetz Mobilität NRW, zu eruieren.*

Aufgrund der oben dargestellten Rahmenbedingungen erscheinen eine Anschaffung der Räder und ein eigener Betrieb des Radverleihs nicht zielführend. Mit einer geförderten Investition ist auch eine langjährige Zweckbindung verbunden, die in diesem Fall schwer nachzuweisen ist.

## **Beantwortung der Fragen der FWG-Kreistagsfraktion aus dem Antrag vom 06.06.2019 zu Ladestationen an den Museumsstandorten**

- 1. Die Verwaltung prüft, inwieweit eine Installation von Ladestationen für E-Bikes mit regenerativen Energien wie Photovoltaik an den Museumsstandorten Haus Nottbeck und Liesborn umsetzbar ist.*

Die Anlage von neuen E-Bike-Ladestationen, unabhängig von der Verwendung regenerativer Energien, ist bei dem heutigen Stand der Technik der E-Bikes grundsätzlich nicht mehr erforderlich. Die Akku-Ladung reicht für normale Tagestouren aus, so dass in der Regel erst über Nacht die Räder im eigenen Haus oder Beherbergungsbetrieb wieder aufgeladen werden müssen. Im Kreis Warendorf sind ca. 115 Ladestationen im Betrieb, die nach Berichten der Touristiker sehr selten genutzt werden, da die die Akkukapazitäten ausreichend sind, die Ladegeräte ungern von den Radnutzern mittransportiert werden und die Ladezeiten bei kürzeren Aufenthalten in der Gastronomie auch keine entscheidenden Reichweitenvorteile bringen. Die Liegenschaften des Kreises in Wadersloh und Stromberg und auch die vorhandenen Ladesäulen in Telgte werden mit zertifiziertem Ökostrom versorgt, sodass eine eigene Photovoltaikanlage für die Ladestationen zu keinen ökologischen Vorteilen führt. An beiden Museen sind Außensteckdosen bereits verfügbar bzw. in Planung, die im Notfall zur Aufladung der Akkus genutzt werden könnten.

- 2. Weiterhin wird die Einrichtung einer Lade- und Tauschstation für Akkus an allen Museumsstandorten geprüft.*

Eine Lade- und Tauschstation für Akkus an den Museumsstandorten ist nicht realisierbar, da es bisher keine Vereinheitlichung der unterschiedlichen Ladegeräte und Akkus der Hersteller gibt und damit Geräte mit abweichenden technischen Leistungsmerkmalen für E-Bikes auf dem Markt sind. Eine entsprechende Anzahl bzw. Auswahl von Ladegeräten und Akkus kann nicht vorgehalten werden. Neben der fehlenden technischen Kompatibilität ergibt sich auch das Problem des Umtausches aufgrund des Zustandes des Akkus, da neue bzw. neuwertige Akkus nicht gegen ältere gebrauchte Modelle getauscht werden können.

- 3. Die Vermarktung und Vernetzung der E-Mobilitätsangebote an den Museumsstandorten wird in Verbindung mit dem Münsterland e. V. forciert.*

Aus den oben genannten Gründen werden zusätzliche E-Mobilitätsangebote an den Museen für nicht erforderlich gehalten. Die Bewerbung der Ladestationen erfolgt bereits münsterlandweit. Neben der Bereitstellung der Daten im Internet werden die Stationen auch durch ein einheitliches Schild bzw. einen Aufkleber gekennzeichnet.